

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleiter, Druck und Verlag: Wlth. Störbed, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt Arendsee zum.
Bezugspreis:
in der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,50 Mark, bei Abholung von der Post
1,20 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5 gepaltene Kurpus-Zeile oder deren
Raum 2 Pfg. Restbetrag die 4 gepaltene
Zeile 1 Pfg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 126. Bezugspreis
vierteljährlich 6.— Mk.

Sonnabend, den 23. Oktober 1920.

Inserate: 50 Pfg. Zeile 50 Pfg.
Bestelle: 50 Pfg. Zeile, 50 Pfg.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Lebensmittelverteilung.

Es kann abgeholt werden auf Abschnitt A. 178
250 Gr. Käsefloden zum Preise von 70 Pfg. A. 179
C. 109 je 1 Stück Gewürfel zum Preise von 2 Mark
A. 180 C. 110 je 4 Stück Röhre zum Preise von 3,92
Mark B. 88 250 Gr. Macmelade zum Preise von
1,85 Mark.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 22. Oktober 1920.

Kino. Die Vorstellung am Mittwoch hat gehalten,
was sie versprochen. Sie war ein großartiger Genieß.
Am Sonntag gibt es nachmittags eine Vorstellung
für Kinder, am Abend ein Erwachsenen, das Programm
ist aus dem Interesst ersichtlich. Ein besonders wert-
volles Programm weist die Mittwochsvorstellung auf,
worauf wir noch zurückkommen.

Haus-Ankaffung für elektrische Anlagen
ermöglicht. Aus Oberburg geht uns soeben die Nach-
richt zu, daß die Preise für elektrische Haus-Anlagen
um 20% ermäßigt sind.

Schöffengerichtssitzung in Arendsee am 21. Okto-
ber. Zeitgenossen haben die Herren: Amtsrichter
Dr. Roth als Vorsitzender, Landwirt Wobenzahl in
Wömlingen, Detonow Schmidt in Köfsebau als Schöffen,
Bürgermeister Saalfeld als Anwalt, Julius An-
wärtler Nicola als Protokollführer. Verhandelt wurde
folgendes:

Der Arbeiter H. J. zu Arendsee ist angeklagt am
5. August die Gefrau Mathilde Schulz mit der Wegnahme
eines Wertgegenstands bedroht zu haben, indem er sie mit
einem offenen Messer bedrohte und drohende Verwei-
sungen machte. Das Urteil lautet auf 30 Mk. Geldstrafe.
Der Arbeiter S. D. in Wornpel Friedrichsmithe,
der Grundbesitzer W. M. in Giesau und der Maurer W.
K. in Schranke sind angeklagt am 4. Juli 1920 auf
der Feldmark Friedrichsmithe unbedeutend gejagt zu
haben und einen geschlossenen Spießhüt unter sich ver-
teilt zu haben. Die Angeklagten waren im Jagdgebiet
und D. und W. mit einer Geldstrafe von je 150 Mark,
S. mit 300 Mark bestraft.

Der Gastwirt L. G. in Schönhausen und der
Landwirt Th. G. ebenda haben je einen Strafbescheid
über 200 Mk. wegen unbesichtigter Kartoffel-Auslässe
in Gengen erhalten, wogegen sie Einspruch erhoben
haben. In der heutigen Schöffengerichtssitzung sind sie
nicht erschienen. Der Einspruch wird deshalb verworfen.

Gegen den Kinobesitzer Fr. P. in Salzwedel war
Anklage erhoben, wegen Hausfriedensbruch, weil er am
29. und 30. Mai widerrechtlich in die Geschäftsräume
der Kinobesitzerin U. Grosse in Wendle eingedrungen
sein soll. Da in der Hauptverhandlung feststellt
wurde, daß von den Beteiligten dieserhalb kein Straf-
antrag gestellt war, wurde das Vergehen eingestellt.

Der Wirtler S. G. in Arendsee wird von der
Anlage des Saleihandels freigesprochen, da festgestellt
wurde, daß derselbe das gesamte Schweinefleisch nur
an einen Bekannten ohne Verdienst abgegeben habe.

Uttm. Schöffengericht. Der Brandstiftung an-
geklagt ist der landwirtschaftliche Arbeiter Wilhelm
Stemle aus Osterburg. Aus seiner Vernehmung und der
sonstigen Beweisaufnahme ergibt sich nach kurzer Zeit
ein völlig klares Bild. Der 41-jährige Angeklagte, der
bereits vielfach wegen Hausfriedensbruch und Ab-
sperre verurteilt worden ist, ist seit 1918 verheiratet.
Die Eheleute leben recht unglücklich, der Angeklagte
mithandelt seine Frau und ließ sie schließlich im Früh-
jahr 1920 mit ihrem kranken Kinde einfach auf der
Straße stehen und ging davon. Die Frau wandte sich
in ihrer Not an Bekannte und fand durch deren Ver-
mittlung eine Stellung als Wirtshauskammerfrau bei dem
Maurer Müller. Sie liebte diesen und dessen Sohn
den Haushalt und leitete die Eheführungslage gegen
ihren Mann ein. Der Angeklagte kam nach etwa 6
Wochen dorthin und verführte unter Schelten und Miß-
handlungen die Frau zu bewegen, bei einem Bauern
Dienst zu suchen. Die Frau liesse sie weiterte sich dies
zu tun, und lebte mit dem jüngeren Müller in wilder
Ehe weiter. Dies verlegte den Wirtshauskammerfrau in Wirt,
da er eines Nachts durch ein Fenster in das Müllersche
Haus einstieg und die beiden Männer durch Messerstücke
verletzte. Mehrere Monate danach, in der Nacht zum

12. Juli 1920, erwachten die Klemte und die Müllers
durch einen Feuerstein. Ein mit Straußwerg gefüllter
Schuppen auf dem Hofe stand in Flammen und das
Feuer griff auch auf das Wohnhaus über. Der Ange-
klagte Klemte gibt zu, diesen Brand, nachdem er sich mit
einer Flasche Schnaps Mut angetrunken hatte, vorsätzlich
angelegt zu haben aus Rache gegen seine ungetreue
Frau und die beiden Müllers. Der Angeklagte wird zu
3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Gehörverlust verurteilt.

Worm Schürgericht in Lüneburg wurde
gegen den Anbauer Ledtmann aus Quargau, der, wie
wir berichteten, den Kaffeehausbesitzer Jakobitsch aus
Harburg erschossen hat, verhandelt. Das Urteil lautet
wegen Totschlags auf 12 Jahre und 3 Monate Zuchthaus
unter Einbeziehung einer gegen ihn wegen Wild-
dieberei erkannten Gefängnisstrafe von 5 Monaten und
1 Woche. Wegen Verleumdung der Witwe erachtet
eine Haftstrafe von 2 Wochen. Der Totschlag ist fol-
gender: Die Feldmartsjagd von Quargau bei Glesje,
Kreis Wismar, war an der Kaffeehausbesitzer Jakobitsch
aus Harburg verpackt worden. Er wohnte stets,
wenn er sein Jagdrevier besuchte, beim Gastwirt Schulz
in Neuküchen. Anfang Dezember vorigen Jahres nun
erhielt er die Nachricht, daß in seiner Jagd schwer ge-
wundet werde. Er fuhr daraufhin am 15. Dezember
dorthin, um möglichst die Wildbiere zu stellen. Am
17. Dezember frühmorgens begab er sich in sein Revier
und lehrte nicht wieder zurück. Es fehlte jede Spur
von ihm. Am nächsten Tage begaben sich Einwohner
von Quargau und Neuküchen auf die Suche nach dem
Vermissten und fanden bei einem Jagdhandl Spuren,
die von einem Verbrechen oder Unglücksfall herrihren
mußten. Der als Wildbiere bekannte Anbauer Ledt-
mann und sein Sohn gerieten nun stark in Verdacht,
mit der Angelegenheit in Verbindung zu stehen. Bei
einer sofort vorgenommenen Durchsichtigung von Ledt-
manns Wohnung wurde sehr viel belastendes Material
vorgefunden. Ledtmann und seine Söhne wurden
darauf in Haft genommen. Der Sohn bequeme sich
dann nach anfänglichem Weigern zu einem Geständnis.
Beim Wildern ist er mit dem Jagdpatrater zusammen-
getroffen. Jakobitsch stand auf freiem Felde und schoß
zuerst. Er wurde dann von Ledtmann an der Schulter
verwundet, und versuchte sich im nahen Gehölz in
Deckung zu bringen. Ledtmann ist ihm dann nach-
geklungen und hat ihn durch Schläge mit dem Gewehr-
kolben getötet. Die Leiche hat er dann verscharrt und
die Stelle mit Tannenreisig verdeckt. Der Ermordete
wurde dann auch nach Ledtmanns Angaben gefunden.
Der Kopf des Jägers war bis zur Unkenntlichkeit zer-
schlagen, Jakobitsch und Ledtmann hatten in einem
Freundschaftsverhältnis gestanden und waren auch öfters
gemeinsam zur Jagd gegangen. Da der junge Ledt-
mann nach seinem Geständnis allein als Mörder in
Frage kam, wurde sein Vater späterhin aus der Haft
entlassen.

Geschäftsdruckfachen sind für eine Firma,
die viel mit auswärtiger Kundenchaft zu tun hat, in Bezug
auf Empfehlung etwa das Beste, wie ein von der Firma
ausgegebenes Reisepapier. Trotzdem pflegen Geschäftsreisende
in dieser Hinsicht von einer oft geradezu geschäfts-
schädigenden Gedankenlosigkeit zu sein. Einen nicht an-
sprechenden, ungemachten oder mit schlechten Umge-
formen besetzten Reisenden wird niemand engagieren.
Für den schriftlichen Verkehr mit der Kundenchaft ist aber
oft das schlechteste Papier noch gut genug. Unlaubender
Druck, schlechtes Papier usw. sind gar oft ein Beweis
dafür, daß der Geschäftsmann nicht die Merkmale für seine
Firma, sondern einen möglichst billigen Preis für die
notwendigen Geschäftsdruckfachen im Auge gehabt hat.
Es ist aber grundverfehlt, gerade in dieser Hinsicht zu
sparen, denn, wie gesagt, ein Geschäftsreisepapier em-
pfehle eine Firma ebenso sehr wie guter und gemachter
Reisender. Zur Herstellung guter und ansprechender
Geschäftsdruckfachen, deren Auslieferung und Herstellung
jederzeit im Benehmen mit uns überwacht und verein-
bart werden kann, hält sich die Drucker unserer Zeitung
jederzeit bestens empfohlen und hofft, unserer heimischer
Geschäftswelt auch bei dieser Gelegenheit ihre Leistungs-
fähigkeit beweisen zu können.

**Verlegung des Schweinefleisch-Verbandes von Wag-
deburg nach Stendal.** Die bereits in unserer Zeitung
bekanntgegebene Schweinefleisch-Verbandung mit
Verleigerung von Juchschweinen des obigen Verbandes
findet infolge polizeilicher Verfügung nicht im künftigen

Viehhof in Magdeburg, sondern in Stendal in der Vieh-
halle am Ostbahnhof statt. — Alles Weitere ist aus dem
Interesst zu erfahren.

Zeitbilder. Vom Steten. Wenn mit jedem
Tage früher — jetzt die Dämmerung sich senkt, — und
der Mensch deshalb die Schritte — wieder zu dem
Stammstamm lenkt, — so ist das seit alten Zeiten —
schon ein löblicher Gebrauch, — wie ihn schon die Väter
pflegten, — und verständlich ist er auch. — Denn je
früher sich der Abend — und die Langeweile naht, —
umso mehr beim echten Deutschen, — zeigt sich dann der
Drang nach Stat. — So ein richtiges Stat-Gedeeche
— ist doch wirklich gar zu schön, — drei Mann sitzen
an dem Tische, — drei steht man dahinter stehn. —
Von dem Besessenen reden — noch drei andere den
Pais, — und der Gastwirt und sein Kellner — setzen
dieren davor. — Knäuel schlagen auf die Karte, —
daß die Gäste fortzitteln können, — das geht zu dem
richtigen Spiele, — denn es heißt doch, „Stat zu Kop-
pen!“ — Einen sieht man, der verflochten — auf des
andern Kleinlaut lauert, — denn er hat mit sieben Tälmp-
fen — wieder mal, wie stets, gemauert. — Einer muß
bei jeder Karte — seinen Kiezig erbt betragen, — und
der dritte pflegt die Pfeife — rechts und links im Mund
zu tragen, — nur um seinen Bartner drücken — jebes-
mal es vorzuschieben, — ob er soll die Karte stehen
— oder lieber drunter bleiben. — So mit mancherlei
Chikanen — geht es bis zur ersten Stunde, — wenn die
Lampen schon verlöschen, — spielt man noch die
letzte Runde. — Gegen ein Uhr morgens schlüft —
man bedächtig noch in's Bett: — „Anders war es doch
gekommen, — wenn ich Kreuz gezogen hätte.“

Zeehausen, 19. Oktober. Auf dem Schweinemarkt
waren 300 Ferkel angefahren. Man zahlte dafür 150
bis 160 Mark, für ältere bis 200 Mark. Der Markt
wurde bald gedummt.

Tangermünde. Zur Warnung vor unübersichtlichen
Handelsleuten möge folgender Vorkall dienen. Ein Tan-
germünder Mitglied der Preisprüfungskommission für
den Landkreis Stendal beobachtete in Langenlischwede
zwei Handelsleute, die Anzuglöcher zum Preise von 350
Mark an den Mann zu bringen suchten. Dem Preis-
prüfer belegten sie auf dessen Verlangen den Einkaufs-
preis mit Rechnung auf 150 Mark. Es wurden deshalb
von der Tangermünder Sicherheitspolizei die Namen fest-
gestellt, damit die Angelegenheit dem Wuchergerichte
übergeben werden kann.

Gardelegen. Das Lehrling Jagdschloß soll zu
einem Heim für pensionierte Beamte umgebaut werden.
Das Unterehmen soll auf genossenschaftlicher Grundlage
errichtet und etwa 50 ledigen und verheirateten Beamten
im Ruhestand Unterkunft gewährt. Das frühere Pro-
jekt der Magdeburger Stadtverwaltung, das Jagdschloß
des Kaisers zu einem Heim für Magdeburger Kinder
einzurichten, ist an der Kostenfrage gescheitert und auf-
gegeben worden.

Tangerhütte, 19. Okt. Diebe brachen in die Woh-
nung des Hutmachermeysters Engel in der Bahnhofstraße
ein und stahlen Goldwaren im Werte von mehreren
tausend Mark. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Ferchau, 20. Okt. Heute Nacht zwischen 2 und
3 Uhr wurde bei dem Kaufmann Tiedle eingebrochen.
Die Einbrecher durchsuchten fertige Angäbe, Wäcker,
Damen- und Herren-Modercassaphenden im Gesamtwerte
von etwa 10000 Mark mitgehen.

Weiterbericht.

Am Sonnabend: Wornwiegern wolfig bis trüb, ziemlich
mild, Regen.

Am Sonntag: Wolfig bis trüb, zeitweise aufhellend,
mild, mäßiger Regen.

Am Montag: Aufwachen hell und wolfig, etwas kühl-
er, ohne besondere Niederschläge.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. Oktober, 1/10 Gottesdienst in
der Klosterkirche.

Pastor Klübe.
2 Uhr im Jugendheim Konfirmandengottesdienst.
Superintendent Ehrte.

1/8 Uhr in Gengen. Superintendent Ehrte.
1/10 Uhr in Fienendorf.
Superintendent Ehrte.

Kollekte für bedürftige Gemeinden in der Provinz
Sachsen.

Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, im
Jugendheim Bibelstunde.

Der Plan über die Er-
richtung einer teils ober-
irdischen teils unterirdischen
Telegraphenlinie an der Dorf-
straße in Kraatz bei Arensee
(Altmar) liegt bei dem Post-
amt in Arensee (Altmar)
vom 25. Oktober ab 4 Wochen
aus.

**Ober-Postdirektion
Magdeburg.**

Einige Gbm.

**Pflaster- und
Fundamentsteine**

sind zu verkaufen in Klein-
au Nr. 20.

1 Posten

feldgraue Mäntel
neu und getragen, Vitenen,
Reithosen, Stiefelhosen, feld-
graue Pelots- und Man-
schettenhosen, Unterhosen, Un-
terjackets, 1 feldgrauer Pa-
letot mittel Figur, Semden-
parabend, fertige Bettbezüge,
Schiffstiel, Arbeitsschuhe
Nr. 39, 40, Damenhalsische
Nr. 36, 37, 38 und verschiede-
ne andere Bekleidungsstücke
billig zu verkaufen.

An- u. Verkaufsgeschäft
Sonntag 17.

Kartoffeln

zu höchsten Preisen. Verlade
auf allen Stationen.
Vorherige Anmeldung er-
bittet

H. Thielbeer.

Kartoffeln

kauft jedes Quantum.
Lieferung kann täglich er-
folgen.

H. Preuss Nachf.

Achtung! Achtung!

Lotterie

zugunsten der
Kriegerweifen.
Ziehung: 9. und 10.
November

Gewinnkapital:
Mk. 100000
Hauptgewinn 50000 Mk.
10000

Loose verkehrt in jeder
Anzahl, auch gegen Nach-
nahme, zum Preise von
Mk. 3,60

Lotterie-Dank
M. Lewerenz
Hamburg 33.

**Kluge
Frauen**

lassen sich nicht täuschen durch
so oft angebotene, meist wert-
lose Mittel, sondern gebrauchen
bei **Regelstörung** und
Störungen mein anerkannt
wirkendes **Spezialmittel.**
Garantie. Vollkommen un-
schädlich. Viele Dankschrei-
ben. Wenn alles nichts hilft,
schreiben Sie an
Hau Berger, Hamburg 22
Marschnerstraße 22

Streng diskrete Zulieferung.

Büchlinge

offert
Otto Grefmann.

Beleuchtungshaus Hansa Hannover
Lab.: **Ernst Christiansen**
Dauernde Filiale **Arendsee Alt m., Breitestr. Nr. 3**
Elektr. Unternehmungen.

Abteilung A
Musterausstellung und Lager moderner la. Beleuchtungskörper
der bedeutendsten Fabriken Deutschlands.
Seidenlampen-Industrie im eigenen Atelier unter Berücksichtigung jeden
Geschmacks. Reine Bronze-Kronen, -Zug- und Tischlampen.
Moderne Holz-Kronen, -Tisch- und -Ständer-Lampen.
Elektr. Bügel-, Heiz- und Kochapparate etc. etc.
Taschenlampen, Hülsen, Birnen und la. Batterien.
Alles Ia. Waren zu billigsten Preisen.

Abteilung B
Reparaturwerkstatt für Elektrotechnik
erledigt fachmännisch; alle später vorkommenden Reparaturen prompt
und billigst. In der Stadt und über Land.

Ernst Christiansen & Sohn **Hermann Giebe**
Breitestr. 3. **Töbelmannstr. 2.**

Kiefern-Langnutzholz-Verkauf
Oberförsterei Lüchow.
Freitag, den 5. November 1920,
vormittags 10 1/2 Uhr
Gastwirtschaft von **Wensch in Schletau.**
Förderer **Schlotter,** Saaten 27a 21 Stämme l. Klasse
mit 51,76 fm. 32 Stämme II. Klasse mit 114,31 fm.
67 Stämme III. Klasse mit 51,49 fm. Holz Nr. 14 bis
27, 29 bis 180.

Ausstellung nebst Prämierung.
und Verfertigung von Zuchtschweinen
des **Schweinezüchter-Verbandes** in der Provinz
Sachsen in Stendal in der Viehhalle am
Bahnhof.

Am **Donnerstag, den 28. Oktober 1920, vorm.**
8 Uhr, Beginn der Prämierung, nachm. 1 Uhr Beginn
der Verfertigung von 80 Edelschweinen (Eber und Sauen),
am **Freitag, den 29. Oktober 1920, vorm. 9 Uhr**
Beginn der Verfertigung von 220 veredelten Land-
schweinen (Eber und Sauen).
Zur **Ausstellung gelangen 100 Eber u. 150 Sauen,**
der Rasse des deutschen Edelschweines und des veredelten
Landtschweines.
Zur **Verfertigung gelangen ca. 300 Tiere** und zwar:

Eber Sauen		(2 Edelschweinsauen mit Ferkel)
Über 2 Jahre alte	6	
1-2 Jahre alt	2	
8-12 Monate alt	22	
5-7 Monate alt	52	
2-4 Monate alt	95	

Sämtliche Bestände unterliegen der obligatorischen
Gesundheitskontrolle.

**Möhren, Steckrüben,
Runkelrüben, Kartoffeln
Heu und Stroh** kaufen wir jede
Menge
Grünhagen u. Co., G. m. b. H., Stendal.
Fernruf 116.

Magdeburger Großfirma
— seit über 35 Jahren bestehend, —
vergift zwecks Ausdehnung des Geschäftes für Industrie
und Landwirtschaft
Vertretung ihrer Oele, Fette, Maschinen-
verpackungen, usw.
Bereits eingeführte Herren wollen sich melden unter
F. D. 343 an **Ma-Saatenstein** und **Bogler, Mag-
deburg.**

**Cement, Cementkalk,
Gips, Gipsplatten, Rohrgewebe,**
in bekannter bester Qualität unter billiger Berechnung
halten stets auf Lager
Heinr. Preuss Nachfolger,
Arendsee am Markt.

4 gute Pferde
darunter 2 gedeckte Stuten, 1
1 1/2 jährig, (Haffe), 1 2 1/2 jäh-
rige Stute und 1 Pony stehen
zum Verkauf im Altmärter Hof.
Wilh. Pengel.

Die Verlobung unse-
rer einzigen Tochter
Gretel Spamuth
Georg Neilmann beehren wir
uns hiermit anzu-
zeigen.
Bückeburg, den
17. Oktober 1920.
Wilhelm Spamuth
Sophie Spamuth
geb. Brohe.

Gretel Spamuth
Georg Neilmann
Verlobte
Bückeburg Arendsee
17. Oktober 1920.

Central Theater
Fernruf

Sonntag, den 24. Oktober,
nachmittags 4 Uhr
große amüsante Kinder-Vorstellung
Zur Vorführung gelangt:
Der Rattenfänger
Märchen in 4 Akten mit einem Vorspiel
1865 Meter-Film.
Glück muss ein junger Mensch haben
Komödie in 1 Akt.
Narrenzirkus
Trio in einem Akt.
Eintrittspreis einschließlich Steuer 1,50 Mark
Abends 8 Uhr:
Neueste Meisterwoche.
Der Dieb im Frack
Eine Abenteuergeschichte in 5 Akten mit
Louis Natsh in der Hauptrolle.
Ein tüchtiger Beamter.
Schwank in 1 Akt mit **Serbert Paulmüller**
in der Hauptrolle.
Vorverkauf in **W. Storbeds** Buchhandl.
Preise der Plätze, einschl. Kartensteuer,
2,50, 3,— und 3,50 Mt.

25. Reserve-Armee Korps.
Die Vereiniung des 25. R. K. hält am **24. No-
vember 1920**
einen Generalappell in Osterburg
ab, um der Befreiung bei Loisch zu gedenken. Alle
Kameraden des Kreises werden gebeten, an dieser Feier
teilzunehmen.
Näheres wird noch bekannt gegeben.
Anmeldungen zu dieser Feier sind an den Kameraden
Gartung, Osterburg zu richten.

Berliner Hof.
Sonabend
Anstich von Nürnbn. Tucherbräu
Sonabend und Sonntag
frische Knoblauchwurst
August Rings.

Neu entdeckte Heilur gegen
Gicht, Rheumatismus, Nidias
und Nervenverfallung.
durch eine ganz ein-
fache Hauskur ohne Ver-
russführung, ohne be-
sondere Diät, auch im
Winter anzuwenden.
Gegen Einfindung von
50 Pfg. in Marken für
Porto und Papierun-
kosten sende ich Ihnen
die vollen Beweise zu,
wie im Jahre 1919
3000 Leidende Hei-
lung fanden.
Grüßhorn Magdeburg
Kühlweinst. 34

Verchiedene Sorten gute
Winter-Äpfel
verkauft
W. Richter Sen.
Ein gut erhaltener
Gehrock-Anzug
ist zu verkaufen.
Otto Wellmann,
Schneidermeister.

Wegen **Familienfeier-**
lichkeit bleibt mein Geschäft
heute
geschlossen
Adolf Hött,
Maschinenbauanstalt.

Neulingen.
Zu unserem am **Sonntag,**
den **28. November** statt-
findenden
Tanzvergnügen
laden freundlich ein
Die jungen Leute u.
Gastwirt Lemwe.

Rossebau.
Zu dem am **Sonntag,** den
31. Oktober, stattfindenden
Tanzkränzchen
laden freundlich ein
Die jungen Leute u.
Paul Schernitzau.